

STIMMUNG!

„Roadie Tuner“ Stimmgerät



Von Bernhard Galler

Gute Stimmung ist wichtig, sowohl beim Spieler als auch auf der Gitarre. Damit der Akteur selbige beibehält und nicht wegen zittriger Stimmgerätenadeln oder unbeleuchteter Displays genervt das Handtuch respektive die Gitarre wirft, hat sich das Startup-Unternehmen Band Industries, Inc. aus Beirut etwas ausgedacht: den „Roadie Tuner“.

Das erforderliche Know-how ist ausgeglichen auf die beiden Firmengründer Bassam Jalgha und Hassane Slaibi verteilt. Sie lernten sich an der American University of Beirut (AUB) kennen, wo Bassam Jalgha Maschinenbau studierte und dort sogar für drei Jahre unterrichtete, bevor er mit seinem Uni-Kumpel 2013 Band Industries, Inc. gründete. Im eigenen Startup ist er für Themen wie Mechatronik, Regeltechnik und Robotik zuständig. Hassane Slaibi ließ sich an der AUB zum Informatiker ausbilden, ging nach dem Studium

für ein paar Jahre zum Elektronikriesen NEC nach Japan und beschäftigt sich im eigenen Unternehmen, dem noch vier weitere Mitarbeiter angehören, intensiv mit der digitalen Verarbeitung von Audiosignalen. Beide machen natürlich Musik, was sie letztlich bewegte, sich in der Instrumenten- und Zubehörbranche zu betätigen.

Roadie

Ohne App geht's anscheinend heutzutage nicht mehr. Das gilt sogar für Stimmgeräte. Gar riesig ist die An-

zahl der Apps, die einem ein allzeit wohlgestimmtes Instrument versprechen. Der „Roadie Tuner“ geht sogar einen Schritt weiter. Diese Tuning-Innovation besteht aus dem „Roadie Tuner“ selbst, also der motorgetriebenen Hardwarekomponente des Ganzen, und der gleichnamigen App. Voraussetzung zum Eintritt in diese neue Tuning-Welt ist ein Smartphone mit mindestens Android 4.3 oder ein iPhone 4S und neuer. Zunächst muss der App ein Instrument hinzugefügt werden. Dies geschieht auf dem Startbildschirm mit dem

Button „Add Instrument“. Die folgenden Menüschritte sind wie die ganze restliche App selbsterklärend. Zur Auswahl stehen E-Gitarre, Steelstring, Klassikgitarre sowie Ukulele, Mandoline und Banjo. Denkbar sind außerdem Custom-Instrumente, deren Besaitung und Stimmung individuell festgelegt werden können. Nach dem erstmaligen Einschalten sucht sich der „Roadie Tuner“ automatisch die Bluetooth-Verbindung zum Mobilgerät.

Let's calibrate!

Beim ersten Stimmen ist ein Kalibriervorgang erforderlich, Gitarre und App machen sich gewissermaßen miteinander bekannt. Das ist ein einmaliger Vorgang und nur erforderlich, wenn der App ein neues Instrument hinzugefügt wird. Der eigentliche Stimmvorgang läuft simpel ab: „Roadie Tuner“ auf die Mechanik aufsetzen, bei der gewünschten Saite auf „Tune“ drücken und die Saite mehrfach anschlagen, bis sich die stilisierte Wellenlinie zu einem geraden Strich glättet und der Roadie einen Signalton von sich gibt. Fertig.

Der „Roadie Tuner“ trägt dabei dem Umstand Rechnung, dass selbst eine vermeintlich exakte Stimmung ein Kompromiss ist, wie er mit der wohltemperierten Stimmung schon lange Einzug in die Hörgewohnheiten der westlichen Welt gehalten hat. Als ich, nur mit Hand und Ohr ausgestattet, gegen den „Roadie Tuner“ angetreten bin, hatte ich in Sachen Tempo und Genauigkeit klar das Nachsehen, obwohl ich von mir glaubte, ganz passabel zu hören. Die roboterähnlichen, zackigen Bewegungen vom „Roadie Tuner“ schaffen es, die Gitarre so zu stimmen, dass über das ganze Griffbrett hinweg Dreiklänge, aber auch Akkorde mit mehreren Optionstönen richtig ausbalanciert klingen.

Etwas beschleunigen lässt sich der Stimmvorgang mit dem „Auto Detect“-Modus. Dies ist vor allem dann von Vorteil, wenn man von einer gestimmten Gitarre ausgehen darf und etwa vor der Probe oder dem Gig kurz noch mal prüfen will,

ob wirklich alles passt. In diesem Modus braucht nicht mehr für jede Saite der „Tune“-Button gedrückt werden, der ganze Stimmvorgang ist nur noch eine Sache von maximal einer halben Minute.

Nicht nur für die Stimmung gut

Im „Side Menu“ verstecken sich weitere Features wie beispielsweise „Alternate Tunings“. Für das aktuell ausgewählte Instrument kann hier das Tuning festgelegt werden, falls nicht gleich zu Beginn geschehen. Das Standard-Tuning ist voreingestellt, in der Auflistung folgen die üblichen Verdächtigen: Drop D, Open G, Open D, DADGAD, sogar Open C und Quart-Tuning.

Bei mehreren Gitarren mit verschiedenen Tunings lässt sich jeweils ein



„Roadie Tuner“: einfach in Stimmung



Kontrolle per iOS/Android-App auf dem Smartphone

Instrument anlegen und das Tuning dazu speichern. In der Praxis ist nur noch die entsprechende Gitarre auf der Startseite der App anzutippen, den Rest erledigt der „Roadie Tuner“.

Beim nächsten Feature bin ich mir ob des praktischen Nutzens nicht ganz sicher. Der „Instrument Doctor“ errechnet aufgrund der erfassten Elastizität der Saite den Abnutzungsgrad derselben und weist auf einen anstehenden Saitenwechsel hin. Da verlasse ich mich im Zweifelsfall doch lieber auf meine Finger, Ohren und Augen.

Des Weiteren kann der „Roadie Tuner“ als elektrische Saitenkurbel verwendet werden (Zeitersparnis für den Roadie & Guitar-Tech) und beinhaltet sogar ein „herkömmliches“ Stimmgerät. Bei jenem wird mittels konzentrischer Kreise angezeigt, wenn die Saite in tune ist. Sobald sich die Kreise auf die eine oder andere Seite bewegen, ist der Ton zu tief oder zu hoch. Diese ungewöhnliche Anzeigart funktioniert ganz hervorragend und vor allem äußerst ruhig.

Die verfügbare Tuning Range für den Kammerton reicht von sage und schreibe 55 Hz bis 880 Hz und dürfte eher theoretischer Natur sein. Selbst die mitteltönige Stimmung des Barock reichte nur runter bis 392 Hz. Bei Dudelsäcken kommen bis zu 480 Hz für den Kammerton zur Anwendung. Der schottische Blasebalg ist hier aber eher nicht relevant.

Finale

Die App ist kinderleicht zu bedienen, das Endgerät durchdacht und hochwertig in der Anmutung. Mit dem mitgelieferten Adapterkabel kann eine E-Gitarre sogar in lauter Umgebung gestimmt werden. So stimmig und gelungen das Gesamtpaket, für einen Normalsterblichen, der seine Gitarre(n) im Standard-Tuning spielt, scheint mir der „Roadie Tuner“ etwas überdimensioniert.

Seine Zielgruppe sehe ich eher bei (semi)-professionellen Anwendern, die mehrere Gitarren in verschiedenen Stimmungen schnell parat halten müssen. Für sie ist der „Roadie Tuner“ ein gutes Werkzeug. ■

Fakten

Hersteller: Band Industries, Inc.

Modell: „Roadie Tuner“

Typ: vollautomatischer motorbetriebener Tuner inkl. iOS/Android App

Herkunftsland: Libanon/China

Voraussetzungen: iOS ab iPhone 4S, Android ab 4.3, Bluetooth 4.0

Tuning Range: 55 - 880 Hz

Genauigkeit: +/- 2 Cent

Zubehör: USB-Ladekabel, Adapterkabel Klinke/Miniklinke

Preis: 109 Euro

Vertrieb: Hyperactive Audiotechnik

www.roadietuner.com
www.hyperactive.de